

**II-4345 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 2156/J

1986-06-13

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Leitner, Dr. Khol
und Kollegen

an den Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport
betreffend klassenkämpferische Studie des Unterrichts-
ministers über die Lehrerbedarfsanalyse
(Verschwendungsanfrage-Nr. 206)

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften hat unter der Leitung von Dr. Landler im Auftrag des Bundesministers für Unterricht, Kunst und Sport im Jänner 1986 eine Studie über den Lehrerbedarf vorgelegt, deren Resultate für die künftige Schulentwicklung verwertet werden sollten. Bundesminister Moritz hat diese Studie bereits in einer Pressekonferenz am 17.5.1986 vorgestellt und in der Schulreformkommission ihren wissenschaftlichen Wert besonders betont.

Bei näherer Durchsicht erweist sich diese offizielle Studie als ein parteipolitisches Pamphlet, in dem - anstatt umfassende sachliche und pädagogische Zukunftsperspektiven für den künftigen Lehrerbedarf anzubieten - klassenkämpferische Parolen ausgerufen werden.

In umfassender Weise wird in der Studie die Schulpolitik der Ersten Republik kritisiert. Die Einführung der 4-jährigen Hauptschule im Jahr 1927 wird darin als "enttäuschendes Ereignis" bezeichnet, weil die "Allgemeine Mittelschule" nicht verwirklicht wurde. Die heutige Situation des Lehrer-Schüler-Verhältnisses führt weiters auf Seite 98 der Studie zu dem Schluß, "daß auch in Österreich das im Parteienstreit erstarrte Schulsystem endlich aufgelockert wird und

- 2 -

Entwicklungen, die im nicht deutschsprachigen Ausland oder auch in Österreich selbst im 'Alternativschulwesen' längst erprobt werden, endlich nachvollzogen werden".

Die Erwachsenenbildung von heute wird folgendermaßen charakterisiert:

"Das Angebot der Erwachsenenbildung orientiert sich aber auch nach wie vor an den im öffentlichen Bildungswesen verankerten Wissens- und Kulturbeständen. Die heutige Dominanz dieses Bildungsbegriffes wurde sicher dadurch ermöglicht, daß bevölkerungsrelevante Gruppen wie die Arbeiterschaft ihre eigene kulturelle und geistige Kraft vergessen oder verdrängt haben. Nicht zuletzt wegen des massiven Drucks der Bourgeoisie, der es schon immer gelang, geistige und kulturelle Strömungen, die sie zuerst bekämpfte bis ignorierte, in sich aufzunehmen und letztlich als die ihren auszugeben". (Seite 113)

Und zur institutionsbezogenen Bildungspolitik heißt es:

"Bildungspolitische Maßnahmen sind immer im Kontext mit der gesellschaftspolitischen Situation zu interpretieren. In Krisensituationen werden sie in einer Weise wirksam, die eher den Interessen des Kapitals und weniger denen der Arbeiterklasse entsprechen. Bei den Bildungsreformen in den letzten Jahrzehnten zeigt sich, daß dadurch vorwiegend die sozialen Ansprüche und Erwartungen (Aufstiegsaspirationen) mittlerer und oberer gesellschaftlicher Gruppierungen befriedigt wurden Die institutionalisierte Trennung von Allgemeinbildung und Berufsbildung hält die Trennung in Hand- und Kopfarbeit aufrecht und verändert keineswegs die Diagnose, die auf Bebel zurückgeht: Allgemeinbildung ist die Berufsbildung der Herrschenden, Berufsbildung ist die Allgemeinbildung der Beherrschten." (Seite 121)

- 3 -

Eine derartige aggressive Propaganda in einer offiziellen Studie des Unterrichtsministeriums, die den österreichischen Steuerzahler rund 400.000,-- Schilling gekostet hat, stellt eine Provokation dar.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport folgende

A n f r a g e:

- 1) Wie rechtfertigen Sie es, daß Sie eine aus Steuermitteln finanzierte Studie umrund 400.000,--Schilling erarbeiten lassen, die sich - statt sachlich und pädagogisch sinnvolle Zukunftsperspektiven für den Lehrerüberschuß in Österreich anzubieten - als ein aggressives klassenkämpferisches Pamphlet erweist?
- 2) Halten Sie es für notwendig, daß in einer offiziellen wissenschaftlichen Studie des Unterrichtsministeriums über die Lehrerbedarfsanalyse das heutige Bildungswesen mit Ausdrücken wie "massiver Druck der Bourgeoisie" oder "Allgemeinbildung ist die Berufsbildung der Herrschenden, Berufsbildung ist die Allgemeinbildung der Beherrschten" beschrieben wird?
- 3) Teilen Sie den Schluß der von Ihnen in Auftrag gegebenen Studie, daß das im Parteienstreit erstarrte Schulsystem endlich aufgelockert werden muß und Entwicklungen, die im "Alternativschulwesen" längst erprobt werden, endlich nachvollzogen werden müssen?